

Wird noch in Betracht gezogen, dass das Colchicein den Charakter einer einbasischen Säure oder eines einatomigen Phenols zeigt, demnach wohl ein Hydroxyl im Moleküle enthält, so gelangt man ungezwungen zu folgender Bildungsgleichung desselben $C_{21}H_{22}(OCH_3)NO_5 + H_2O = C_{21}H_{22}(OH)NO_5 + CH_3OH$.

Das c. M. Herr Regierungsrath Prof. Dr. Constantin Freiherr v. Ettingshausen aus Graz überreicht eine Abhandlung, betitelt: „Beiträge zur Kenntniss der Tertiärflora Australiens“. II. Folge.

Herr C. S. Wilkinson, Staatsgeologe in Neu-Süd-Wales, sandte dem Verfasser eine ausgezeichnete Sammlung fossiler Pflanzen aus den Tertiärschichten von Vegetable Creek bei Emmaville, Elsmore und Tingha in Neu-England zur Untersuchung. Die beschriebenen 129 Arten vertheilen sich auf 72 Gattungen, von welchen 52 auch in der Tertiärflora Europas vertreten sind. Von den 36 Ordnungen enthalten die Proteaceen 20, die Cupuliferen 14, die Coniferen 11, die Myrtaceen 10, die Laurineen 7, die Leguminosen 6, die Moreen, Apocynaceen und Celastrineen je 5 Arten. Die grössere Abweichung der Flora von der jetzt lebenden australischen deutet schon auf ein grösseres Alter derselben hin, und die nahe Verwandtschaft von Arten mit eocänen und Kreidearten weist dieselbe dem unteren Eocän zu.

Die bis jetzt erlangten allgemeinen Resultate lassen sich in folgenden Sätzen zusammenfassen:

1. Zur Tertiärzeit war die Vertheilung der Pflanzenformen in Australien von der gegenwärtigen mannigfach abweichend, so dass zur Untersuchung und Vergleichung der fossilen Pflanzen aus dieser Zeit das in der jetzigen Flora Australiens enthaltene Material bei weitem nicht ausreicht.

2. Die Tertiärflora Australiens vereinigt Pflanzenformen der südlichen und der nördlichen Hemisphäre; insbesondere sind nordamerikanische Formen zahlreich in derselben vertreten.

3. Die in der Tertiärflora Australiens repräsentirten Florenelemente enthalten grösstentheils Phylonen, welche auch in den anderen, bisher genauer untersuchten Tertiärfloren gefunden worden sind. Demzufolge kann diese Flora nicht als dem

Charakter nach von den übrigen Tertiärfloren wesentlich abweichend bezeichnet werden.

4. Die australische Tertiärfloren ist demnach nur ein Theil Einer allen lebenden Floren zu Grunde liegenden Stammfloren.

5. Die Vergleichung dieser Stammfloren mit den jetzigen Floren zeigt, dass die Differenzirung der Formen in Australien den höchsten Grad erreicht hat.

Erschienen sind: Das 3. und 4. Heft (März und April 1886) und das 5. Heft (Mai 1886) II. Abtheilung des XCIII. Bandes der Sitzungsberichte der mathem.-naturw. Classe.

(Die Inhaltsanzeige dieses Doppelheftes enthält die Beilage.)

Von allen in den Denkschriften und Sitzungsberichten veröffentlichten Abhandlungen erscheinen Separatabdrücke im Buchhandel.

